

Lehrende mit Migrationshintergrund in Deutschland
 Eine empirische Untersuchung zu Bildungsbiographien, professionellem Selbstverständnis und schulischer Integration

Die sich rasant kulturell und sprachlich pluralisierende Schülerschaft in Deutschland findet in der Lehrerschaft bisher keine Entsprechung. Studien aus klassischen Einwanderungsländern legen aber nahe, dass Lehrende mit Migrationshintergrund zur Gestaltung von inklusiven, Mehrsprachigkeit reflektierenden und interkulturell orientierten Bildungsprozessen beitragen können und als Rollenvorbilder dienen. Eine Erhöhung ihres Anteils im Lehrerzimmer erscheint als ein Schlüssel für mehr Integration, Teilhabe und Schulerfolg von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund. Die von der Hertie-Stiftung und der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius geförderte Studie greift diese Problemstellungen auf und unterzieht sie einer qualitativen und quantitativen empirischen Überprüfung. Eine Fragebogenerhebung mit 200 Lehrenden und 60 biographische Interviews ermöglichen eine dichte Beschreibung der spezifischen Bildungsbiographien sowie der schulischen Erfahrungen von Lehrenden mit Migrationshintergrund in Deutschland. Die Analyse des empirischen Materials erstreckt sich von den Erfolgsfaktoren über die Interaktion mit unterschiedlichen schulischen Akteuren bis hin zu Erfahrungen von Diskriminierung.

Kontakt:
 Prof. Dr. Viola B. Georgi, Freie Universität Berlin
 Arbeitsbereich Interkulturelle Erziehungswissenschaft
 Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin
 vgeorgi@zedat.fu-berlin.de

Bildungsgerechtigkeit im Lebenslauf
 Wie Bildungsarmut nicht weiter vererbt wird

Eine Empfehlung der Schulkommission der Heinrich-Böll-Stiftung
 Mit ergänzenden und weiterführenden Beiträgen
 Hrsg. Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin,
 November 2009, 60 Seiten
 ISBN 978-3-86928-017-2

Bestelladresse: Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstr. 8,
 10117 Berlin, T 030-285 34-0, F 030-285 34-109,
 info@boell.de, www.boell.de

Zeit und Ort:

Freitag, 24. September 2010 (9.30 – 20.00 Uhr)
 Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, 10117 Berlin

Verkehrsverbindungen:

Bus 147 Deutsches Theater (♣), Fußweg 150 m
 S-Bahn S1, 2, 25, 5, 7, 75, 9 Friedrichstraße
 (Ausgang Albrechtstr., nicht barrierefrei, Fußweg 250 m/
 Ausgang Friedrichstr., ♣, Fußweg 750 m oder Bus 147)
 U-Bahn U6, Oranienburger Tor (♣), Fußweg 500 m
 Tram M1, M6, 12 Oranienburger Tor (♣), Fußweg 500 - 600 m
 vom Hauptbahnhof (DB), Bus 147 > Puschkinallee/Elsenstraße
 bis Deutsches Theater

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich spätestens bis zum 20. September durch
 Ausfüllen des elektronischen Anmeldeformulars unter
 www.boell.de/veranstaltungen
 oder mit beiliegendem Formular per Post oder per
 Fax (030.285 34-109) an.
 Die Teilnehmer/innenzahl ist begrenzt.

Information:

Stephan Ertner, ertner@boell.de, T 030.285 34-410

Eine Kooperation mit dem Arbeitsbereich Interkulturelle
 Erziehungswissenschaft der Freien Universität Berlin und
 der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius



Mit Unterstützung der Europäischen Union

Heinrich-Böll-Stiftung
 Die grüne politische Stiftung

Schumannstraße 8 10117 Berlin
 Telefon 030.285 34-0 www.boell.de



Internationale Konferenz

**Vom multikulturellen Klassenzimmer
 zum multikulturellen Lehrerzimmer**
 Potentiale und Grenzen interkultureller
 Schulentwicklung

Berlin, Freitag, 24. September 2010



Foto: © ZEIT-Stiftung, Foto: Frederika Hoffmann

Vom multikulturellen Klassenzimmer zum multikulturellen Lehrerzimmer

Potentiale und Grenzen interkultureller Schulentwicklung

Unsere Schulklassen werden kulturell und sprachlich immer vielfältiger, die Lehrerzimmer hingegen haben sich wenig verändert. Schätzungen zu Folge haben an deutschen Schulen ca. 25 % der Schülerinnen und Schüler, aber nur etwas über 1 Prozent der Lehrenden einen Migrationshintergrund.

Die Integrations- und Bildungspolitik hat nun Lehrerinnen und Lehrer mit Migrationshintergrund als bislang kaum genutzte Ressource entdeckt. Ihr Anteil soll in den nächsten Jahren deutlich erhöht werden. Sie sollen zur Gestaltung von inklusiven, Mehrsprachigkeit reflektierenden und interkulturell orientierten Bildungsprozessen beitragen und als Vorbilder für Bildungskarrieren von Migrantinnen und Migranten dienen.

Im Zentrum der internationalen Konferenz steht die Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse der aktuellen, von der Hertie-Stiftung und der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius geförderten Studie «Lehrende mit Migrationshintergrund in Deutschland: Eine empirische Untersuchung zu Bildungsbiographien, professionellem Selbstverständnis und schulischer Integration». Erstmals wurde in Deutschland ein quantitativer und ein qualitativer Blick auf die Biographien und die schulischen Erfahrungen von Lehrenden mit Migrationshintergrund geworfen. Wie beschreiben Lehrende mit Migrationshintergrund ihren Bildungsweg hin zum Lehrberuf? Wie erleben sie den Schulalltag, den Austausch mit Schülern, Kollegium und Eltern? Wie gehen sie mit den häufig an sie herangetragenen Rollen um, «Vermittler, Vertraute und Übersetzer» zu sein? Inwiefern sehen sie sich als Vorbilder?

Die Konferenz erkundet das Potenzial des multikulturellen Lehrerzimmers und die daraus entstehenden Möglichkeiten interkultureller Schulentwicklung in der deutschen Einwanderungsgesellschaft. Die Diskussion von Erfahrungen und Forschungsarbeiten aus dem anglo-amerikanischen Raum, wo die Unterrepräsentanz von Minority Teachers bereits früher thematisiert wurde, eröffnet eine vergleichende Perspektive und erlaubt den Blick über den deutschen Tellerrand.

Freitag, 24. September 2010

9.00 Anmeldung

9.30 Begrüßung

Stephan Ertner – Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin
Dr. Tatiana Matthiesen – ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, Hamburg

9.45 Vorstellung der Studie

Lehrende mit Migrationshintergrund in Deutschland: Eine empirische Untersuchung zu Bildungsbiographien, professionellem Selbstverständnis und schulischer Integration

Prof. Dr. Viola B. Georgi, Dr. Lisanne Ackermann,
Nurten Karakaş – Freie Universität Berlin

10.45 Kommentare

Prof. Dr. Ursula Neumann – Universität Hamburg
Prof. Dr. Yasemin Karakaşoğlu – Universität Bremen
Mit anschließender Diskussion
Moderation: Stephan Ertner – Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

11.30 Kaffeepause

12.00 Präsentation

Initiativen zur Rekrutierung und Förderung von Lehramtsstudierenden und Referendaren mit Migrationshintergrund

Anna von Klencke – Hertie-Stiftung, Frankfurt a.M.
Dr. Tatiana Matthiesen – ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, Hamburg

12.30 Podiumsgespräch

Lehrende mit besonderer Rolle?

Fadime Kartal – Referendarin, Berlin
Saraya Gomis – Gesamtschullehrerin, Hannover
Musa Özdemir – Haupt- und Realschullehrer, Berlin
Luigi Giunta – Studienrat, Düsseldorf
Moderation: Mekonnen Mesghena – Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

13.15 Mittagessen

14.30 Internationale Forschungsperspektiven

Ein Blick in die Lehrerzimmer in den USA, Kanada und Großbritannien

Prof. Dr. Warren Crichlow – York University, Toronto
Dr. Linda Hargreaves – University of Cambridge, UK
Prof. Dr. Olwen McNamara – University of Manchester

Mit anschließender Diskussion

Moderation: Prof. Dr. Viola B. Georgi – Freie Universität Berlin

16.00 Kaffeepause

16.30 Podiumsgespräch

Netzwerkinitiativen stellen sich vor

Martha Aykut – Migranten machen Schule, Stuttgart
Mengü Özhan – Berliner Netzwerk für Lehrkräfte mit Migrationshintergrund
Cahit Başar – Netzwerk Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte NRW
Hülya Ösün – Netzwerk Lehrkräfte mit Migrationshintergrund Hamburg
Moderation: Stephan Ertner – Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

17.30 Imbiss

18.30 Abendveranstaltung

Vom multikulturellen Klassenzimmer zum multikulturellen Lehrerzimmer

Bildungspolitische Perspektiven für die deutsche Einwanderungsgesellschaft

Christine Lüders – Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes
Prof. Dr. Viola B. Georgi – Freie Universität Berlin
Cem Özdemir – Bundesvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen
Prof. Dr. Yasemin Karakaşoğlu – Universität Bremen

Mit anschließender Diskussion

Moderation: Martin Spiewak – Wochenzeitung DIE ZEIT

20.00 Ende